

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	48
		<b>TOP:</b>	4
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	23.04.2018		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Schlüter (Projektgruppe Neckarpark), Frau Tone (JugA)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Bildungscampus Neckarpark - mündlicher Bericht -</b>		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angehängt. Die ausgeteilte Tischvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Frau Tone und Frau Schlüter (Gemeinschaftsschulrektorin im Ruhestand) stellen im Sinne der gezeigten Präsentation das pädagogische Konzept des Bildungscampus Neckarpark vor. Anschließend bedankt sich die Vorsitzende für die Vorstellung und er- wähnt, sie sei froh, dass die Anregungen des Schulbeirats aufgegriffen worden sind.

StR Dr. Nopper (CDU) bedankt sich für das beeindruckende Konzept. StRin Nuber- Schöllhammer (90/GRÜNE) erinnert an die Vorstellung im Schulbeirat und bemerkt, sie freue sich über die Entwicklung vom Bildungshaus in einen Bildungscampus mit der Einbindung des Stadtteil- und Familienzentrums. Das Konzept, das die verschiedenen Institutionen miteinander vernetze, neben des Hereinwirkens in die Stadtteile, sei über- zeugend. Als Erfordernis für ein gutes Gelingen des Konzepts regt diese Stadträtin Ru- heräume und Rückzugsmöglichkeiten an. Neben den Ruheräumen in der Kita empfiehlt StRin Vowinkel (SPD) Rückzugsmöglichkeiten für pädagogische Kräfte.

Baulich betrachtet, äußert StRin Nuber-Schöllhammer, empfinde sie das geplante Leh- rerzimmer mit 120 m<sup>2</sup> Fläche als zu groß und regt dazu Überlegungen an. Sie gibt zu bedenken, ob der Anspruch an die Elternarbeit nicht zu hoch gegriffen sei, besonders unter dem Aspekt der unterschiedlichen Zeiten tagsüber. StRin Vowinkel betont den

Bildungsansatz neben der Jugendhilfe als wichtigen Aspekt in diesem Stadtteil. Die Gesamtkonzeption unter der Einbeziehung des Kinder- und Familienzentrums und des Stadtteil- und Familienzentrums und deren Weiterentwicklung interessiert sie besonders. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass neben den vorhandenen Institutionen, wie Stadtteil- und Familienzentrum, Generationenhaus, Begegnungsstätte, Kinder- und Familienzentrum, Bildungshaus, Bildungscampus usw., zu viele Begrifflichkeiten existierten.

Herr Kelle lobt das geplante Projekt mit einer Schule und mit dem Element des "Außenwerks", damit der "Ganztag" gelingen kann. Auf eine Frage von Herrn Kelle nach dem Zeitpunkt der Eröffnung antwortet Frau Tone, die Inbetriebnahme des Bildungshauses sei für 2024/2025 geplant. Herr Biermann regt an, konzeptionell die Formate Kita und Ganztagesesschule gemeinsam zu denken. Die Anregung werde aufgenommen, verspricht Frau Tone.

BMin Fezer äußert, sie lege Wert auf den Namen "Bildungshaus", da in einem Haus eine Kita und eine Schule untergebracht seien, entsprechend, wie eine Familie in einem Haus lebe. Darüber hinaus gebe es den Bildungscampus, der noch weitere Angebote vorhalte, die für den Stadtteil offen seien. Die verschiedenen Punkte, die geäußert worden sind, werde die Verwaltung als Anregung mitnehmen und in der weiteren Bearbeitung des Konzepts berücksichtigen. Frau Tone bemerkt, das Stadtteil- und Familienzentrum sei Bestandteil des Bildungscampus. In der neuen Machbarkeitsstudie gehe es ausschließlich darum, wo das Stadtteil- und Familienzentrum verortet werde, im Bildungshaus (Neubau Q10) oder ob es im Alten Zollamt verbleibe.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von dem mündlichen Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / fr

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Schulverwaltungsamt (2)  
Jugendamt (27)  
JB-BiP
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-KB
  3. BezA Bad Cannstatt
  4. Stadtkämmerei (2)
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. Die STAdTISTEN
  9. AfD
  10. LKR